



ENQUETE

PREKÄRE ZEITEN

14. OKTOBER 2008

"Tagelöhner, wie wir sie von früher kennen!"
Jeder zweite Erwerbstätige wird in 20 Jahren wieder in dieser Situation sein und so über die Runden kommen müssen, meinen Zukunftsforscher. Mehrere Jobs, geringes Einkommen, kein arbeitsfreier Sonntag?

Die Enquete "Prekäre Zeiten" bietet eine umfassende Sicht auf die zunehmende Entgrenzung von Arbeit und freier Zeit. Menschen in prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen können weder am Zeitwohlstand noch am materiellen Wohlstand teilhaben – ein europaweites Problem wie die Enquete zeigen wird.

10.00 Uhr – 16.30 Uhr
Bundesministerium für
Soziales und Konsumentenschutz - Marmorsaal
Stubenring1, 1010 Wien - Haupteingang in der Mitte (BMWA), 1. Stock

ENQUETE **PREKÄRE ZEITEN**

www.freiersonntag.at



bmsk: SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ

10:00 Uhr

BEGRÜSSUNG

Erwin Buchinger, Bundesminister
Ludwig Schwarz, Diözesanbischof
Franz Georg Brantner, GPA djp

WIE ICH EIN FREIER REISEBEGLEITER WURDE

Kurzfilm von Jan Peters (deutsch)

ZUGRIFF AUF UNSERE ZEIT

Jürgen P. Rinderspacher
Sozialwissenschaftliches Institut der
Evangelischen Kirchen in Deutschland, Hannover

PREKÄRE ARBEIT UND ARBEITSZEIT

Johanna Muckenhuber, Institut für höhere Studien, Wien

14:00 Uhr

WORKSHOPS

Gruppe A

Allianzen für den freien Sonntag in Europa
Gabriele Kienesberger, Allianz für den freien Sonntag Österreich

Gruppe B

Prekär Beschäftigte: Herausforderungen für die Gewerkschaft
Bernd Kulterer, GPA djp – work@flex

Gruppe C

Zeitpolitische Streitfragen über die Zukunft des Sonntags
Jürgen Rinderspacher

15:15 Uhr

PREKÄRE ZEITEN IM NEUEN EUROPA

VertreterInnen aus Mittel- und Südosteuropa berichten

ZUSAMMENFASSUNG UND PERSPEKTIVEN

Maria Etl, Bundessekretärin der KABÖ

16.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Eintritt frei

Anmeldung bis spätestens 8. Oktober 2008 an
christine.riegler@ksoe.at oder Tel.: ++43-1-310 51 59
Begrenzte TeilnehmerInnenanzahl!

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Eine Veranstaltung der
Allianz für den freien
Sonntag Österreich in
Kooperation mit dem
Bundesministerium
für Soziales und
Konsumentenschutz

Die Enquete
wird gefördert
durch

